

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ
ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ
2023-2024 уч.г.
ШКОЛЬНЫЙ ЭТАП
9-11 КЛАССЫ

Максимальное время выполнения заданий:

время подготовки задания устного тура 1 астрономический час (60 минут).

Время выполнения заданий письменного тура – 4 академических часа (180 минут).

Максимальное количество набранных баллов: 95

I. HÖREN / АУДИРОВАНИЕ

Sie hören einen Monolog. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Hören Sie dann den Text zweimal. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1-7 an: Richtig, falsch, im Text nicht vorgekommen. Вы услышите диалог. Внимательно прослушайте его. **Для заданий 1 -5:** если предложение соответствует тексту, выберите «**richtig**», если не соответствует, выберите «**falsch**». **Для заданий 6 -11** выберите подходящее **продолжение предложения.**

1. Svens Eltern haben seinen Wunsch nach Australien zu reisen immer dumm gefunden.

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

2. Sven interessiert sich für Australien seit seiner Kindheit.

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

3. Sven organisiert seinen Arbeitstag selbst oder bekommt Arbeitsaufgaben von seinem Chef.

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

4. Sven arbeitet meistens den vollen Arbeitstag.

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

5. Sven hat nur an Nachmittagen und an Wochenenden frei.

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

6. Svens Gasteltern arbeiten in derselben Waldorfschule.

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

7. Svens Eindruck ist, dass die Menschen in Australien entspannt und glücklich sind.

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 die Antworten oder die Satzergänzungen an, die dem Inhalt des Texts entsprechen!

8. Sven hatte schon immer einen Traum ...

A) einen längeren Urlaub in Australien zu machen.

B) unter den Ureinwohnern Australiens eine Zeit lang zu leben.

C) Australien während einer großen Reise näher kennenzulernen.

9. Warum ist Svens Traum so lange nicht in Erfüllung gegangen?

A) Immer waren die hohen Kosten eines solchen Aufenthalts ein Hindernis.

B) Sven war zunächst mit Abitur und Studium an der Uni sehr beschäftigt.

C) Sven musste viele Jahre für die große Australien-Reise sparen.

10. Wie ist es Sven gelungen, die Geldmittel für seine Reise zusammenzubekommen?

A) Das Projekt, das er gefunden hat, wurde zum großen Teil gefördert.

B) Er hat neben dem Studium an der Uni gearbeitet und Geld gespart.

C) Seine Eltern haben finanziell geholfen seinen Traum zu verwirklichen.

11. Warum ist Svens Haupttätigkeit an der Waldorfschule das Rasenmähen?

A) Die Schule besitzt zwanzig Kühe, das Gras vom Rasenmähen dient als Futter.

B) Der Rasen muss wegen der giftigen Schlangen kurzgehalten werden.

C) Die Wiesen müssen für Schüler, Lehrer und Besucher schön und gepflegt aussehen.

12. Welchen Wohnort findet Sven für die Freiwilligen am besten?

A) Ein Hostel.

B) Ein Zelt.

C) Eine Gastfamilie.

13. Was hatte auf Sven bei seinen Reisen durch das Land den größten Eindruck gemacht?

A) Das größte Korallenriff der Welt.

B) Die Stadt Melbourne mit seinem besonderen Flair.

C) Das entspannte Miteinander unter den Menschen.

14. Sven konnte in seiner Freizeit viel von dem Land sehen, weil ...

A) er ein Auto gemietet hat und damit viele Sehenswürdigkeiten bereisen konnte.

B) die Verkehrsmittel relativ günstig sind und das Verkehrsnetz gut ausgebaut ist.

C) seine Gasteltern ihn viel und überallhin mitgenommen haben.

15. Sven hatte keine Sprachprobleme, weil ...

A) er einen einführenden Englischkurs gemacht hat.

B) er schnell die Sprache des Landes gelernt hat.

C) seine Englischkenntnisse schon vor der Reise gut waren.

II. LESEN / ЧТЕНИЕ

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die Aufgaben! / Внимательно прочитайте текст и выполните задания.

Sortiert Deutschland seine Kinder aus?

Wer darf aufs Gymnasium – und wer nicht? Diese Frage setzt ganze Familien unter Stress und zeigt, wie fragwürdig die Selektion von Grundschulern ist. Als Extrembeispiel gilt Bayern. Der Mai ist hier ein besonderer Monat.

Der Mai ist der „Monat der Auslese“, so empfinden es viele Viertklässler und Eltern in Bayern. Jetzt stellt sich heraus, wie es nach der Grundschule weitergeht. „Für Kinder ist der Druck davor enorm, teilweise schon seit der ersten Klasse“, sagt Martin Löwe, Vorsitzender des Bayerischen Landeselternverbandes. „Einige Eltern setzen alles daran, dass die Kinder es aufs Gymnasium schaffen.“

In den Klassen drei und vier sei die Belastung besonders hoch, erzählt Löwe, selbst vierfacher Vater. Da werde in Nachhilfe investiert oder ständig mit Kindern geübt. Alles dreht sich darum, dass sie bei den Übertrittszeugnissen Anfang Mai den Notenschnitt von mindestens 2,33 in Deutsch, Mathe, Heimat- und Sachunterricht erreichen. Denn der erlaubt den Wechsel aufs Gymnasium.

Von einem „Grundschul-Abitur“ ist die Rede. Wer diese Hürde nicht schafft, kann sich nur noch für Mitte Mai zum Probeunterricht anmelden – und muss sich dort bewähren. „Kindliche Bedürfnisse bleiben bei diesem ganzen Auswahlverfahren oft auf der Strecke“, kritisiert Löwe. „Es bleibt viel zu wenig Zeit zum Spielen.“ Schon Neunjährige leiden unter Erschöpfungszuständen.

Die Selektion der Kinder nach der vierten Klasse hält er für zu früh. Zumal der Druck nicht unbedingt nachlässt, wenn der Wechsel aufs Gymnasium geschafft ist: „In den Klassen fünf, sechs und sieben wird oft weiter ausgesiebt, sodass Kinder wieder abgeschult werden“, sagt Löwe. Das ganze System ziele auf Aussonderung. „Das ist kinderfeindlich.“

Bayern gilt als Extrembeispiel, weil die Notenregeln so rigide sind. In vielen Bundesländern zählt der Elternwille beim Schulwechsel mehr.

Trotzdem geraten auch im Rest der Republik Familien unter Druck, weil das Kind einen der begrenzten Plätze am Gymnasium haben und behalten soll. Die Gründe dafür sind nicht bei allen gleich – die Folgen teils drastisch.

Die Sozialforscherin Katja Wippermann hat nach rund 200 Interviews mit Eltern festgestellt: Die Frage 'Gymnasium oder nicht?' hat in einigen Familien inzwischen einen extrem hohen Stellenwert erreicht – mitverursacht durch den Pisa-Schock 2001.

„Eltern haben dabei dieses politische Mantra aufgenommen: 'Bildung ist wichtig oder von selbst der Schlüssel zu einem erfolgreichen Leben‘“, sagt Wippermann. Das gelte vor allem für Eltern aus der bürgerlichen Mitte. „Hier geben manche Mütter, darunter promovierte Akademikerinnen, ihren Beruf zum Schulwechsel ihrer Kinder auf oder arbeiten nur noch Teilzeit. Sie wollen nachmittags Zeit haben, um ihre Kinder beim Lernen zu coachen.“

Der Schulerfolg von Kindern hänge dadurch stark vom Elternhaus ab – ein Umstand, der Deutschland in Studien immer wieder angekreidet wird. Bei einigen Eltern führe er außerdem zu dem Eindruck, der Schulerfolg der Kinder sei ihr eigener Erfolg oder Misserfolg, sagt die Forscherin: „Die Schule ist zum Kampfplatz dieser Eltern geworden.“

Teil 1. Was ist richtig, was ist falsch und was steht nicht im Text? Если предложение **соответствует** тексту, то отметьте «**richtig**», если **не соответствует**, то «**falsch**», если **в тексте не сказано**, то «**nicht im Text**»

1. Jeder Schüler darf aufs Gymnasium gehen.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

2. Für manche Eltern ist es wichtig, dass ihr Kind aufs Gymnasium schafft.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

3. Der gute Notenschnitt nach der Grundschule erlaubt den Übertritt aufs Gymnasium.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

4. Die meisten Schüler schaffen es nicht, den nötigen Notenschnitt zu erreichen.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

5. Man muss sich für den Probeunterricht anmelden, bevor man einen Platz im Gymnasium bekommt.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

6. Die Kinder haben wenig Zeit zum Spielen und sind erschöpft dadurch, dass sie sich aufs Gymnasium vorbereiten müssen.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

7. Martin Löwe meint, die Auswahl nach der vierten Klasse sei rechtzeitig.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

8. Nach der achten Klasse werden Kinder nicht mehr abgeschult.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

9. In vielen Bundesländern genügt der Elternwille fürs Wechsel aufs Gymnasium.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

10. Viele Familien sind unter Druck, denn sie wollen, dass ihr Kind auf dem Gymnasium lernt.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

11. Die Familien der Mittelschicht meinen, dass Bildung zum Erfolg führt.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

12. Manche Eltern geben ihren Beruf auf, um ihren Kindern beim Lernen zu helfen.

A) Richtig B) Falsch C) Nicht im Text

Teil 2. Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen aus diesem Text. Passen Sie auf: 1 Variante bleibt übrig./ Найдите подходящее продолжение к каждому предложению так, чтобы оно соответствовало смыслу текста. Обратите внимание: 1 вариант уже внесен в таблицу.

Rap-Album als Abschlussarbeit

- (0) Eine normale Abschlussarbeit kann jeder. Aber ein Rap-Album als Examen an einer US-Eliteuni? Harvard-Student Obasi Shaw hat sich getraut ...
- (13) Für Obasi Shaw ist Rap eine Kunstform, auf einer Stufe mit Lyrik. Als der Harvard-Student für sein Examen in englischer Literatur aufgefordert wurde, gerne eine „kreative“ Arbeit einzureichen, ...
- (14) Shaw erhielt dafür die zweithöchste Note, ...
- (15) Kreative Arbeiten, die aus Gedichtbänden, Theaterstücken oder Romanen bestehen, habe es zwar schon öfter gegeben, heißt es in dem Bericht, ...
- (16) Doch wer sich nun Gangsta-Rap an der Elite-Institution vorstellt, liegt falsch, ...
- (17) „Obasis Album ist spannend, weil es die 'Canterbury Tales' von Geoffrey Chaucer als intellektuellen Überbau nutzt“, lobt Josh Bell, ...
- (18) Das Album sei interessant und mache großen Spaß ...
- (19) Inhaltlich beschäftigt sich Obasi Shaw in seinen Songs mit Rassismus in den USA ...
- (20) Dem Rap will Obasi Shaw nach seinem Abschluss treu bleiben, aber nur als Hobby. Beruflich zieht es ihn jetzt erst einmal nach Seattle: ...

Fortsetzungen:

- A) und wurde mit einer Top-Note belohnt.
- B) Englischlektor und Betreuer des Studenten und seiner Abschlussarbeit.
- C) und es beleuchte die amerikanische Gesellschaft und ihre Politik sehr kritisch.
- D) hat er deshalb ein Rap-Album mit dem Titel „Liminal Minds“ geschrieben.
- E) berichtet die Unizeitschrift „Harvard Gazette“.
- F) Ein Jahr lang wird er dort als Praktikant in einer Softwarefirma arbeiten.
- G) Obasi Shaw steht auf christlichen Rap, mit betont positiven Texten.
- H) aber ein Rap-Album ist für die altehrwürdige Uni dann doch eine Premiere.
- I) und der Gewalt gegen Schwarze.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

III. SPRACHBAUSTEINE / ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, in welche Lücken (1-15) folgende Wörter hineinpassen. Прочитайте текст и решите, какому номеру соответствует каждое из пропущенных слов.

Schulkleidung – wie geht ihr in die __ (0) __?

Deutsche Schülerinnen und __ (1) __ dürfen auch in der Schule anziehen, was sie möchten. Eine Schuluniform gibt es nicht. Nur an einigen Privatschulen __ (2) __ es

eine Schuluniform. __(3)__ Kleidung tragen deutsche Jugendliche __(4)__ der Schule? Und was halten sie von Schuluniformen? Paul und Selina __(5)__ München haben Argumente dafür und __(6)__.

Selina (13 Jahre __(7)__), 7. Klasse Gymnasium: “An meinem __(8)__ in München kann ich anziehen, was ich will. Manchmal will ich hier eine Schuluniform __(9)__ . Aber ich habe __(10)__ neue Sachen, und ich möchte dann auch gerne anziehen und zeigen. Mit einer Schuluniform fühlt man sich ganz anders als mit normaler Kleidung. Alle Schüler __(11)__ gleich. Die Schulkleidung __(12)__ mir. Ich lebte früher in Pakistan. In Pakistan hatten wir verschiedene Schuluniformen. Im Sommer tragen die Schülerinnen ein weißes Kleid, im __(13)__ – ein schwarzes Kleid.”

Paul (15 Jahre alt), 8. Klasse Gymnasium: “Ich finde Schuluniformen nicht gut. Es gibt keine Unterschiede mehr. Die Schulkleidung gefällt mir __(14)__ . Eine Schuluniform schränkt die persönliche Freiheit ein. Außerdem sind Klamotten an unserer Schule kein großes __(15)__ .

	Nummer der Lücke
Schule	0
tragen	
Thema	
Welche	
aus	
gefällt	
Schüler	
manchmal	
Winter	
in	
alt	
nicht	
Gymnasium	
gibt	
sind	
dagegen	

Aufgabe 2. Ergänzen Sie das passende Wort. / Вставьте подходящее по смыслу слово.

0. Beispiel: Ich gratuliere dir ___ Geburtstag.

16. Er fühlt ____ gut.
 17. Die Freunde gehen ____ Hause.
 18. Guten Tag! Wie geht ____ Ihnen?
 19. Der Lehrer tritt ins Klassenzimmer ein und die Schüler stehen ____.
 20. Ich ____ meine Hausaufgabe gemacht.

0	16	17	18	19	20
zum					

IV. LANDESKUNDE /ЛИНГВОСТРАНОВЕДЕНИЕ

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung . Отметьте правильный вариант ответа.

1. Folgende Aussage über die Reformbewegung ist korrekt: ...

- a) Die Reformbewegung spaltete sich aufgrund kontraster Lehren in zwei protestantische Kirchen auf.
 b) Die Reformbewegung spaltete sich aufgrund unterschiedlicher Lehren für lange zwei Jahrhunderte in verschiedene protestantische Kirchen auf, welche im 19. Jahrhundert wiedervereinigt wurden.
 c) Die Reformbewegung spaltete sich aufgrund unterschiedlicher Lehren in verschiedene protestantische Kirchen auf.

2. In der Schweiz wurde die Reformation von ... angestoßen.

- a) von Huldrych Zwingli und Johannes Calvin
 b) Huldrych Zwingli und Georg Spalatin
 c) Johannes Calvin und Philipp Melanchthon

3. In den ersten Jahren nach Luthers Thesenveröffentlichung konnten sich seine Ideen schnell verbreiten, weil Kaiser Karl V. ...

- a) die Luthers Ideen unterstützte, konnte aber das nicht veröffentlichen und verschwieg die Proteste vor dem Papst.
 b) die Thesen drucken ließ, um dem Römischen Reich die Modernisierung Deutschlands und seine eigene Macht zu zeigen.
 c) sich in den ersten Jahren nach Luthers Thesen selten im Reich aufhielt und mit Kriegen beschäftigt war.

4. Martin Luthers 95 Thesen hießen in frühen deutschen Drucken ...

- a) Disputationsthesen „Tut Buße!“.
 b) Propositiones wider das Ablass.
 c) Der Neundte Teil der Buecher des Ehrnwirdigen Herrn D. Martini Lutheri.

5. Martin Luther war 1505 als Mönch in den Orden der ... eingetreten.

- a) Franziskaner
 b) Augustiner-Eremiten
 c) Karmeliten

6. Luther verfasste seine 95 Thesen gegen den Ablass ...

- a) auf Latein.

- b) auf Deutsch.
- c) in zwei Sprachen.

7. Evangelisch-lutherische Kirchen sind Kirchen, deren Konfession sich auf ... gründet.

- a) 95 Luthers Thesen und das Neue Testament
- b) die Dogmenbildung der Alten Kirche und auf die Bekenntnisschriften von John Wyclif
- c) die Bibel und auf die Hauptschriften von Luther und Melancton

8. In Wittenberg arbeitete Luther seit 1512 als ...

- a) Domenikanerpater.
- b) Professor an der Uni.
- c) Tutor zweier Grafensöhne.

9. Der Lutherischen Konfessionsfamilie gehören etwa ...

- a) 74 Mio. Menschen.
- b) 94 Mio. Menschen.
- c) 114 Mio. Menschen.

10. Wittenberg, seit 1938 amtlich Lutherstadt Wittenberg, ist eine Stadt in

- a) Sachsen
- b) Niedersachsen
- c) Sachsen-Anhalt

11. Die in der DDR gegründete Partei Bündnis 90 (die heute mit der Partei Die Grünen verbunden ist) hieß so, weil sie ...

- a) 1990 gegründet wurde.
- b) 90 Ziele hatte.
- c) aus 90 Mitgliedern bestand.

12. In Deutschland gibt es momentan ... betriebsfähige Atomkraftwerke.

- a) 4
- b) 12
- c) 8

13. Welches Gebiet war vor der Grünen Revolution besonders verschmutzt und geschädigt?

- a) Erzgebirge
- b) Berlin und Vororte
- c) Rhein-Ruhrgebiet

14. Das Sammelsystem von Abfällen und Wertstoffen wurde in der Bundesrepublik ... mit der Gründung des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) verbessert.

- a) 1981
- b) 1971
- c) 1961

15. Wohin soll ein gebrauchter Teebeutel in Deutschland?

- a) In den Papier- und Kartonmüll.
- b) In den Biomüll.
- c) In den Restmüll.

16. Offshore-Anlagen sind ...

- a) Windkraftanlagen in den Nachbarstaaten.
- b) Windkraftanlagen auf dem offenen Meer.
- c) Windkraftanlagen in den Alpen.

17. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Deutschland im Bereich der Solarstromerzeugung begannen ...

- a) bei Siemens.
- b) bei AEG.
- c) bei Porsche.

18. In der Zukunft werden in Deutschland die Gezeitenkraftwerke installiert werden. Wie werden sie funktionieren?

- a) Sie werden die Kraft der Wasserströmungen bei Ebbe und Flut verwenden.
- b) Sie werden die Kraft der Regenwasserströmungen bei der Wetterwende verwenden.
- c) Sie werden die Kraft der Schneeströmungen in den Alpen beim Schneeabfall verwenden.

19. Der Gelbe Sack ist ein dünner, gelber Kunststoffsack, in dem ...

- a) leichter Verpackungsmüll dem Staat verkauft werden kann.
- b) nur gelber Verpackungsmüll abgegeben werden kann.
- c) leichter Verpackungsmüll abgegeben werden kann.

20. Was bedeutet der Begriff Der Grüne Punkt?

- a) Das ist ein weltweites Kennzeichnungssystem im Verpackungsrecycling.
- b) Das ist ein nur im deutschsprachigen Raum erkennbares Kennzeichnungssystem im Verpackungsrecycling.
- c) Das ist ein europaweites Kennzeichnungssystem im Verpackungsrecycling.

V.SCHREIBEN / ПИСЬМО

Situation:

Lesen Sie den Anfang und das Ende des Briefs. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 100 – 140 Wörter). / Прочтите начало и конец письма. Как может выглядеть продолжение истории? Придумайте и напишите среднюю часть письма.

Hallo mein lieber Freund,

vielen Dank für deinen letzten Brief! Es geht mir ganz gut: du weißt schon, ich und meine Familie leben in der neuen Wohnung. Mein Zimmer ist hell und groß. Und meine neue Schule ist einfach toll!!! Ich möchte dir in diesem Brief über meine Klasse, neue Schule und über wunderbare Zeit mit meinen Schulfreunden erzählen. ...

...Mittelteil...

Nun, jetzt weißt du schon alles von mir und von meiner Schule. Schreib mir bitte ein Paar Worte über deine Schule und, wie und wo du deine Ferien verbringen willst.

Liebe Grüße

Dein lieber Brieffreund aus Krasnojarsk

VI. SPRECHEN

Sprechen Sie zum Thema **„Ist der Klimawandel noch zu stoppen?“**

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Das Klima und das Wetter heute
- Wirtschaftliche Tätigkeit der Menschen und das Klima
- Ist der Klimawandel ein Problem?
- Was können wir tun, um dieses Problem zu lösen.